Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Newsletter 15-2021 | 22. Dezember 2021

Wenn ich in den Tagen des Advents durch Lübeck ging und in vielen Auslagen bezaubernde Geschenkideen, die schönen Lichterketten und die große Tanne am Holstentor sah, habe ich mich oftmals gefragt: Was ist es eigentlich, was mich an diesem Fest so fasziniert? Ein Kind wird in einem Viehstall geboren und in eine Futterkrippe

gelegt, weil kein Bett für Eltern und Kind vorhanden sind. Uhrzeit, Ort und Termin des Geburtstages Jesu sind im Neuen Testament nicht verzeichnet.

Vor Jahren hatte ich eine Geschichte von Martin Buber gelesen in dem Buch „Der Weg des Menschen in der chassidischen Lehre“: „Ein Rabbi überraschte einst einige gelehrte Männer mit der Frage: Wo wohnt Gott? Sie lachten über ihn. ‚Wie redet Ihr! Ist doch die Welt voll seiner Wunder! ’ Er aber beantwortete die eigene Frage: ‚Gott wohnt, wo man ihn einlässt.’ Das ist es, worauf es letztlich ankommt: Gott einlassen. Man kann ihn aber nur da einlassen, wo man steht, wo man lebt, wo man ein wahres Leben lebt:“

Und dann denke ich an einen Vers aus dem Alten Testament: „Dort wo du stehst, ist heiliger Boden.“ Wenn dort, wo ich stehe heiliger Boden ist, kann ich auch der Verheißung Gottes vertrauen, bei mir wohnen lassen - und ein „Fest der Liebe“ feiern.

Dir / Euch ein frohes und glückseliges Christfest
und ein an Gottes Segen reiches neues Jahr

Ihr Bernhard Witte

Foto: Congerdesign [Pixabay.com]

Firmwochenenden im Kloster Nütschau - Endlich wieder Gemeinschaft an einem besonderen Ort

Nach gut eineinhalb Jahren Corona-bedingter Pause konnten die ersten beiden Kurse mit gut 40 Firmlingen und zehn jugendlichen Katecheten über Christkönig und den 3. Advent auf ein gemeinsames Wochenende ins Jugendhaus nach Nütschau starten. Es finden pro Firmjahr drei solcher Intensivwochenenden statt, an denen sich die Jugendlichen mit ihrem eigenen Glaubens- und Lebensweg auseinander setzen. Der Kurs aus St. Bonifatius darf hoffentlich im Februar aufbrechen.

Vor der Abfahrt gab es noch Schnelltests, aber irgendwann ging es endlich los. In Nütschau angekommen war es für die Katecheten ein bisschen wie nach Hause kommen und die Firmlinge sind immer überrascht, wie gemütlich und schön es ist. Den Einstieg machte am Abend als Grundlage für die persönliche Auseinandersetzung der Film "Die Verurteilten". Am Nachmittag folgte dann die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema "Lebenswege, Glaubenswege“, unterstützt durch Einzelgespräche mit den Katecheten, eine meditative Traumreise und einem Brief an sein zukünftiges Ich - eine geschriebene Zeitkapsel. Normalerweise gehört am Sonntag immer auch die Feier der

Heiligen Messe im Kloster dazu. Weil aber auch dies beim ersten Wochenende nicht ging, weil zu viele Gäste an die Gästemesse mitfeiern wollten, feierten wir eine eigene Messe mit Bruder Lukas im Jugendhaus. Den 3. Advent konnten wir dann in der Klosterkirche mit Bruder Gregor feiern.

Wie immer war für fast alle das Wochenende eine einzigartige Erfahrung, die im Nachhinein auch keiner mehr missen möchte. Nach Nütschau ändern sich unsere regelmäßigen wöchentlichen Gruppenstunden total. Die Gemeinschaft ist eine andere, man kennt sich und so eine Erfahrung schweißt zusammen. Wir merken immer wieder, als Kirche müssen wir gemeinsam aufbrechen, um einen Weg zu Gott zu finden.

Ein Riesen-Dank gilt dem großartigen Katechetenteam, das mit vollem Einsatz dabei war und die Firmlinge begeistert und begeisternd begleitet hat. Vor allem mit ihrem je eigenen Glaubenszeugnis. Wir sind gespannt, ob das für Februar geplante Wochenende stattfinden kann. Wir hoffen sehr darauf. Denn für alle war es sehr wohltuend nach so langer Zeit wieder gemeinsam unterwegs zu sein und so Leben und Glauben miteinander teilen zu dürfen.

Foto und Text: Michaela Schultz

Nikolausdank

Ministrantin Eva und ihr Papa Eddi danken stellvertretend für alle Kinder (und auch einige brave Erwachsene) dem Bischof Nikolaus, der am 5. Dezember in St. Vicelin und in Herz Jesu eine kleine Überraschungstüte für sie bereithielt. Besonders schön war, dass Bischof Nikolaus in der Krypta von Herz Jesu mit den Kindern eine Katechese gehalten hat: über das Schenken und das Teilen – das ja auch zu Weihnachten im Mittelpunkt der Familientreffen stehen wird. Danke, Nikolaus, dass Du zu uns gekommen bist.

Text: Dr. Mechthild Mäsker

Lebendiger Advent in Eichholz

Nachdem verschiedene Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit wegen Covid in unserer Gemeinde ausfallen mussten, konnte Liebfrauen sich wenigstens am „Lebendigen Advent“ in Eichholz beteiligen. Diese Veranstaltung wurde initiiert von der evangelischen Nachbargemeinde St. Christophorus.

Zweimal war unsere Gemeinde in diesem Jahr der Gastgeber: am 06.12. und am 13.12. hatten wir zu diesem vorweihnachtlichen Beisammensein eingeladen. Die Veranstaltung fand jeweils draußen statt, so dass auch die Abstandsregeln eingehalten werden konnten. Das Wetter spielte dankenswerter Weise mit. Gemeindemitglieder hatten jeweils eines der Fenster zum Hof weihnachtlich geschmückt. Es wurden Weihnachtslieder gesungen und eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Die Gäste konnten sich so bei warmen Getränken und selbstgebackenen Keksen schon einmal auf die schönste Zeit des Jahres einstimmen.

Text und Foto: Klaus Langkau

Pfarrei Immobilien-Kommission (PIK)

Innerhalb des nächsten Jahres 2022 soll der Prozess der Vermögens- und Immobilienreform in unserer Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern nach den Vorgaben des Bistums abgeschlossen sein. Was uns erwartet an nächsten Schritten, das können Sie in einem Zwischenbericht lesen, der auf der Internetseite der Pfarrei zu finden ist.

Text: Michael Wrage Foto: Erzbistum Hamburg

Weihnachtsgrüße von der Studierendengemeinde

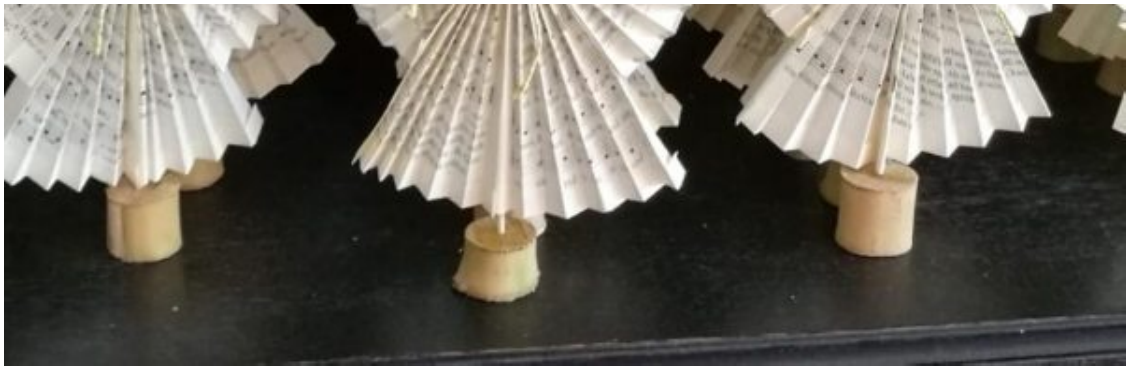
Das ganze Semester können wir uns nun schon wieder "in Echt" treffen. Es ist wunderbar, sich begegnen zu können und das nicht bloß am Bildschirm. Mit den anderen Studentengemeinden unseres Bistums haben wir sogar einen kleinen Selfmade-Weihnachtsmarkt im Garten von Herz Jesu gemacht und anschließend in der Krypta mit unserem Weihbischof Horst Eberlein (alter Studentenseelsorger) eine Messe am zweiten Advent gefeiert.

In St. Vicelin durften wir viele Gottesdienste zum Semesterbeginn und Rorate feiern. Es ist einfach schön, welche Atmosphäre man mit Kreativität, toller Musik, Licht und Kerzen hier zaubern kann. Der Gemeinde, Frau Cames und Frau Blazej gilt unser besonderer Dank. Auch für ein "Kälteasyl", als ein Heizungsrohr im Jugendpastoralen Zentrum St. Birgitta kaputt ging.

Mit Eindrücken unserer Messen mit Pastor Johannes Zehe, der uns geistlich begleitet, und unserem Weihbischof, wünschen wir allen Gemeindemitgliedern eine frohe und gesegnete Weihnacht.

Fotos und Text: Matthias Schultz

Projekt „Nouvelle Esperance“ - Neue Hoffnung – in Bujumbura, Burundi



Trotz der immer noch andauernden Corona-Pandemie konnten wir, Mitglieder der Gemeinden Herz Jesu und St. Vicelin, doch an etlichen Basaren und sonstigen Verkaufsmöglichkeiten teilnehmen. Allein im Dezember bekamen wir € 2388,49 zusammen. Hinzu kamen noch im Laufe des Jahres die Erlöse aus dem Verkauf von Osterschmuck und Marmeladen . So konnten wir das Projekt „Nouvelle Espérance“ in Bujumbura, Burundi in 2021 **mit insgesamt 3200,04 Euro** unterstützen.

Viele haben dieses Mal mitgeholfen, Gebasteltes, Genähtes, Gestricktes und Gekochtes zusammen zu tragen. Einige der Produkte können Sie, liebe Leser, laufend zu den Öffnungszeiten im Kirchenladen K-Punkt auf der Parade erstehen. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei. Hier einige Beispiele

- Geschenkbeutelchen,
- Stirnbänder,
- wollene Halstücher für kleine Kinder,
- Bienenwachstücher als Plastikfolienersatz,
- Baumwollwischtücher für Küche und Bad,
- Quittenbrot in Schachteln,
- Engel und Sterne und mehr.....

Gönnen Sie sich etwas Schönes oder verschenken Sie es und tun Sie gleichzeitig etwas Gutes und seien Sie obendrein noch „nachhaltig“. So sind Produkte wie die Engelchen hergestellt aus ausrangierten Liederbüchern, Atlanten oder Kaffeetüten. Die Schachteln für das Quittenbrot sind „upgecycelte“ Milch- oder Saft-Tetrapacks....Sozusagen drei Fliegen mit einer Klappe.

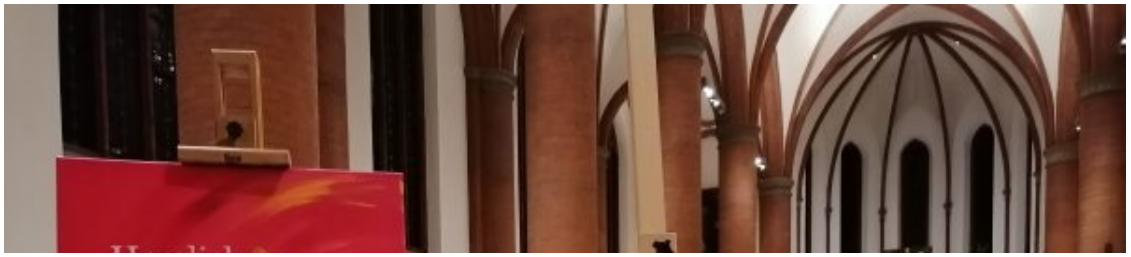
Im Internet finden Sie aktuelle Informationen über das Projekt in Burundi. Und wenn Sie selber etwas für das Projekt tun möchten, hier die Kontoverbindung der Afrika-Missionare:

Afrikamiss. Weisse Vaeter e.V
DE34 3702 0090 0003 7030 88
Projekt Nouvelle Esperance

Vielen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern! Wer Lust hat mitzumachen, möge sich gerne melden.

Text und Foto: Sibylle Bernard

Heiligabend: Offene Kirche in Herz Jesu

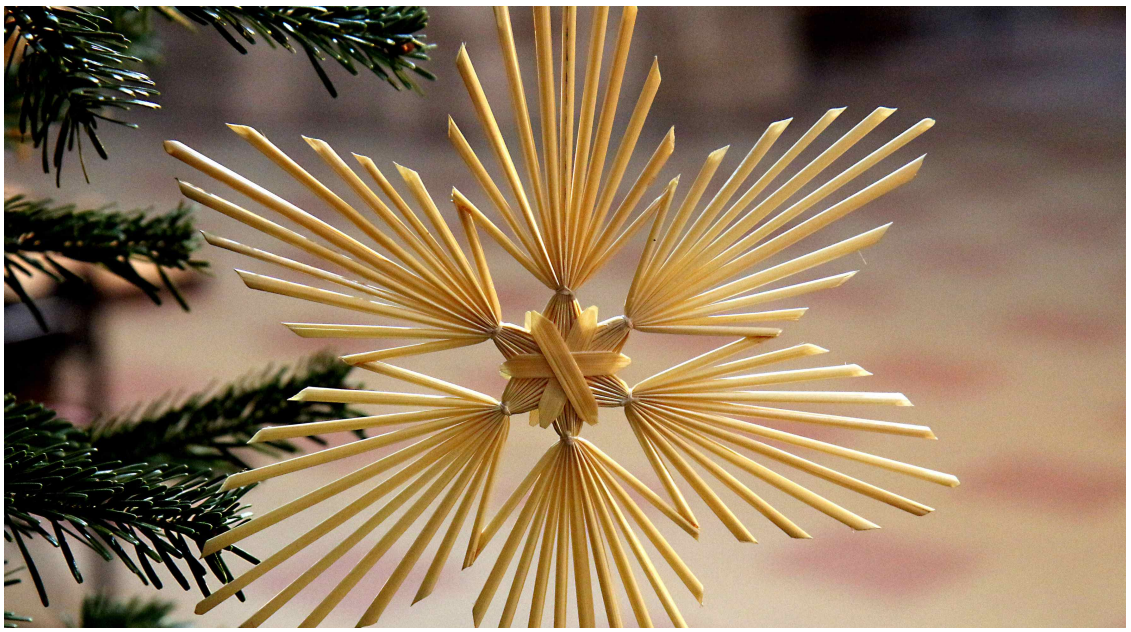


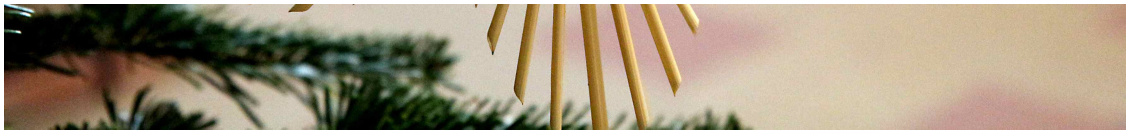
Segen und weihnachtliche Musik, Basteleien für Kinder und das Friedenslicht aus Bethlehem – all das gibt es Heiligabend in der „Offenen Kirche“ Herz Jesu. Propst Giering, das Gemeindeteam und viele Ehrenamtliche laden zu Besinnung und Begegnung ein – wir warten auf das Christkind mit kleinen Akzenten, mit denen wir Jung und Alt und alles dazwischen von 12:00 bis 14:30 Uhr einstimmen möchten auf das Weihnachtsfest: mit dem Lesen der Weihnachtsgeschichte, mit Weihnachtsgrüßen, die Besucherinnen und Besucher und Gäste hinterlassen können und mit vielfältiger Musik: Pianistin Gabriele Pott, Sopranistin Andrea Stadel, und zum Abschluss Regionalkirchenmusiker Heiner Arden an der Kuhn-Orgel lassen Weihnachtslieder erklingen.

Alle Mitwirkenden freuen sich auf Gäste – der Eintritt ist frei, es gilt 3G, Maskenpflicht und Abstandswahrung. Um 14:30 Uhr schließen wir die Tore, um die Kirche für das Krippenspiel um 15:30 Uhr und die Weihnachtsgottesdienste vorzubereiten.

Text und Foto: Dr. Mechthild Mäsker

Weihnachtsgottesdienste in den katholischen Kirchen





Die katholischen Kirchen in Lübeck laden an Heiligabend und an den beiden Weihnachtstagen zu einer Vielzahl von Gottesdiensten ein. Die Gottesdienste stehen unter den aktuellen Covid-Schutzregeln des Landes und des Erzbistums Hamburg. „Überall gilt die 3G-Regel. Bitte denken Sie unbedingt daran, Ihre Nachweise mitzubringen," sagt Propst Christoph Giering. Im Gottesdienst bestehe die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Für Kinder und Jugendliche, die weder genesen noch geimpft sind, gelte in den Schulferien die Regelung, dass die Eltern den aktuell negativen Test ihrer Kinder bestätigen müssen. Das Formular für diese „qualifizierten Selbstauskunft" stehe auf der Internetseite der Pfarrei unter www.katholische-pfarrei-luebeck.de zum Download bereit.

Eine Anmeldung ist in diesem Jahr nur in St. Joseph notwendig. Überall sonst wurde auf ein Anmeldeverfahren verzichtet.

Eine komplette Übersicht über alle Gottesdienste sowie Hinweise zu Gottesdiensten im Radio und im Fernsehen ist auf der Internetseite der katholischen Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern zu finden.

Aus den Kirchen unserer Pfarrei wird es keine Gottesdienstübertragungen im Internet geben. Für alle, die an den Weihnachtsfeiertagen lieber zu Hause bleiben möchten und dennoch Gottesdienst feiern wollen, bietet das Kloster Nütschau Live-Gottesdienste auf seinem YouTube-Kanal an: Heiligabend, 22:30 Uhr Christmette sowie die Hleilige Messe am 1. und 2. Weihnachtstag jeweils um 09:00 Uhr.

Text: Jochen Proske, Foto: Peter Weidemann [Pfarrbriefservice.de]

Weihnachtsessen für Bedürtige

Wie schon im Vorjahr wird coronabedingt leider kein Weihnachtsessen für Bedürftige im Haus der Begegnung stattfinden. Diese eigentlich schöne Tradition am 2. Weihnachtstag wird ersetzt durch kleine Präsente, die über caritative Organisationen in der Altstadt an beispielsweise Obdachlose verteilt werden. Im kommenden Jahr werden wir überlegen, wie es mit der Traditionsveranstaltung grundsätzlich weitergehen kann, falls sich genug Ehrenamtliche finden, die sich kümmern würden.

Text und Foto: Dr. Mechthild Mäsker

Glauben leben - Dekalog - Das dritte Gebot

Einmal im Monat können Sie auf dem youtube-Kanal der katholischen Pfarrei Lübeck Neues erfahren. In diesem Monat geht es um das dritte Gebot: Du sollst den Tag des Herrn heiligen! Premiere des Beitrages von Alexander Bolz ist am Montag, den 27. Dezember 2021 um 09:00 Uhr.

Text: Jochen Proske, Foto: Peter Weidemann [Pfarrbriefservice.de]

Jahresauftakt Propsteikirche Herz Jesu

Am Sonntag, 2. Januar 2022, wollen wir nach der Heiligen Messe um 11:15 Uhr anstoßen auf das neue und hoffentlich bessere Jahr – mit Sekt, Saft und Selter. Bei gutem Wetter im Pfarrgarten, sonst im großen Saal im Haus der Begegnung. Das Gemeindeteam lädt herzlich dazu ein.

Text und Foto: Dr. Mechthild Mäsker

Sternsingen 2022

Wir haben zum Jahresbeginn ein Ziel: die frohe Botschaft, der Segen der Heiligen Nacht, soll möglichst viele Menschen erreichen - auch unter Corona-Bedingungen.

Eigentlich hatten sich die Kinder ja schon sehr auf das Sternsingen gefreut: mit Liedern von Haus zu Haus ziehen, den Segen bringen, Geld einsammeln, und ihr „Markenzeichen“ an den Türen hinterlassen. Doch auch 2022 macht Corona einen Strich durch diese schönen Pläne – in der Propstei Herz Jesu werden wir die Hausbesuche leider absagen. Aber das bedeutet nicht, dass wir alle auf den Segen verzichten müssen – wir werden Ihnen den Haussegen mit einer Spendentüte rechtzeitig zusenden und in den Gottesdiensten liegen ab dem 6. Januar die Segensschilder zum Mitnehmen aus. Am 9. Januar 2022 erwarten wir im Gottesdienst in der Propsteikirche Herz Jesu um 11:15 Uhr

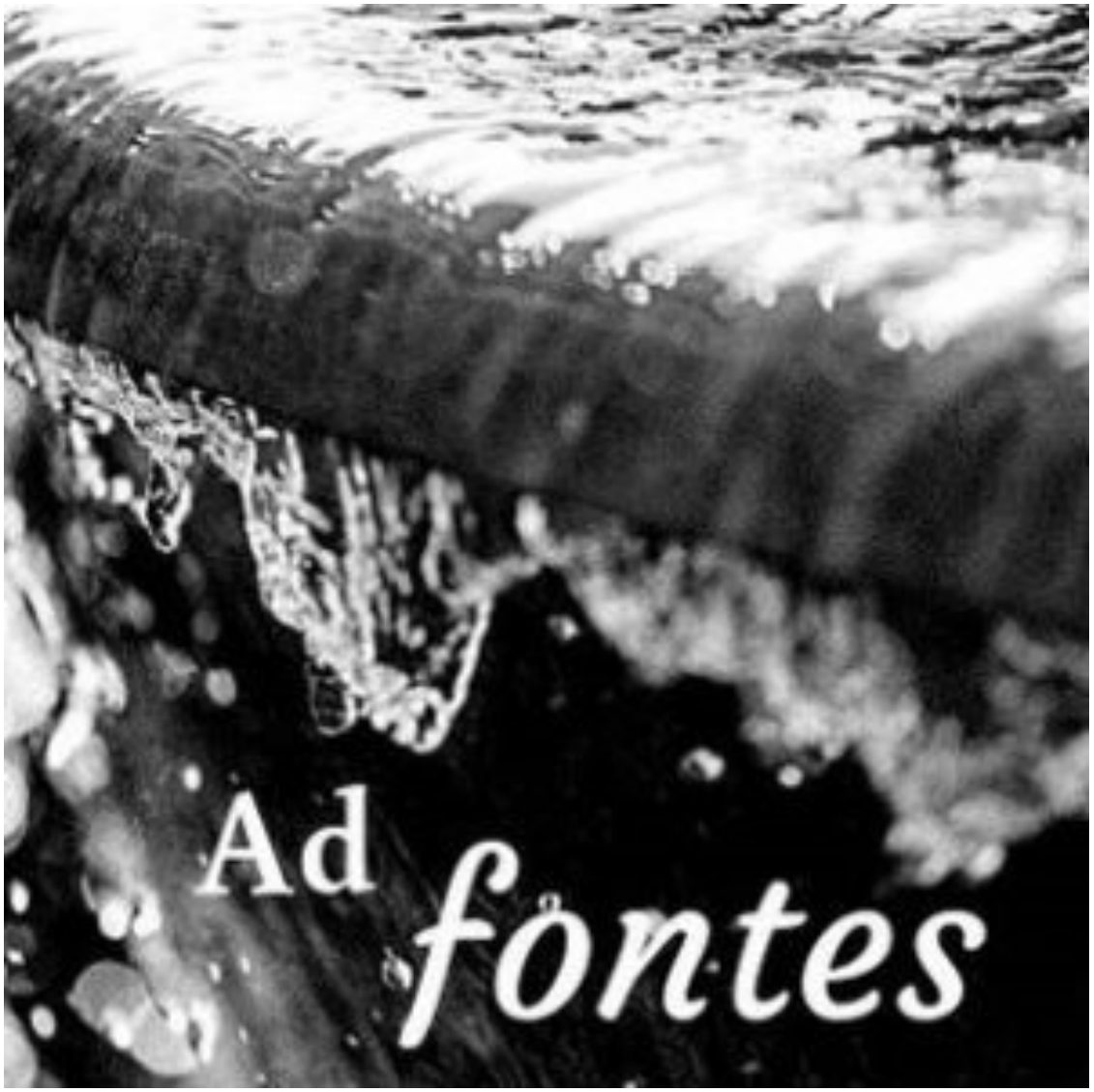
eine kleine Abordnung an Sternsingern.

So gut es gehen wird, planen wir das Sternsingen für St. Vicelin. Am 8.Januar soll, wenn Corona es erlaubt, von 11:00 bis 13:00 Uhr ein Vorbereitungstreffen für die Kinder sein, am Sonntag (9.Januar) die Aussendungsmesse, tagsüber dann die Hausbesuche. Sie finden in St. Vicelin sowohl einen Anmeldebogen für Kinder und begleitende Erwachsene als auch einen Bogen für diejenigen, die zuhause Besuch von den Sternsingerinnen und Sternsingern bekommen möchten. Bitte geben Sie die ausgefüllten Bögen bis Silvester ins Gemeindebüro oder in die Box im Kirchenvorraum.

Die anderen Gemeinden verfahren sehr unterschiedlich, bitte informieren Sie sich vor Ort in den Kirchen der Pfarrei.

Text: Eva Henning und Propst Christoph Giering, Foto: Dr. Mechthild Mäsker

Letzte "Ad fontes - Messe" - 16. Januar 2022



Das Projekt begann im Sommersemester 2019 mit zwei Terminen. Im Rückblick muss man sagen, dass "Ad fontes" noch nie wirklich einen Normalzustand erlebt hat, irgendwie war immer etwas anderes. Doch trotz des ständigen Ausnahmezustandes hat sich "Ad fontes“ zu einem Format entwickelt, dass immer wieder viele, ganz unterschiedliche Menschen aus Lübeck und der Umgebung anzieht und zusammenbringt. Nun muss das Projekt den nächsten Ausnahmezustand aushalten, es geht in eine längere Pause. Ich bin

jedoch zuversichtlich, dass es auch diese Hürde nehmen wird.

So bleibt mir an dieser Stelle nur für die rege Teilnahme und Unterstützung zu danken und Sie alle ganz herzlich zur vorerst letzten "Ad fontes-Messe“ am 16. Januar 2022 um 19.00 Uhr mit P. Dieter Böhler SJ, Professor für Altes Testament, einzuladen. Je nachdem wie Corona es zulässt, wird es ein Meet & Greet im Anschluss geben. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf der Internetseite der Pfarrei über die aktuellen Bestimmungen.

Text: Martina Altendorf

Gemeinsam weiter gehen

so lautet auch in diesem Jahr das Motto unseres Aufrufs zum Freiwilligen Gemeindebeitrag. Anders als gehofft, haben sich viele Aufgaben und Schwierigkeiten unseres Lebens im vergangenen Jahr nicht von selbst aufgelöst. Die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, brauchen weiterhin unseren Mut, mit Beharrlichkeit beieinander zu bleiben und die Dinge gemeinsam anzugehen. Unsere Bemühungen werden dann fruchtbar, wenn viele gemeinsam weiter gehen.

Unser Spendenkonto:
Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern
DE 49 4006 0265 0023 1239 15

Text: Propst Christoph Giering

Religiöses Wochenende im Kloster Nütschau

Im Februar 2022 findet ein Wochenende der Pfarrei Lübeck im Kloster Nütschau statt. Es sind 20 Plätze reserviert. Bekannte Gesichter wiedertreffen, neue Menschen kennenlernen, in die Klosteratmosphäre eintauchen, Glaubensvorstellungen ins Gespräch bringen, Glauben feiern, sich für den Alltag bereichern lassen, die gemeinsamen Mahlzeiten genießen und die Klönrunden zwischendurch… dafür ist das Kloster Nütschau ein hervorragender Ort.

Zum Inhalt: Zwischen dem Festhalten am Bekenntnis Gott bist du und der alltäglichen Verunsicherung hieran befinden sich viele Menschen. Ein vielschichtiges Erleben bestimmt das wechselhafte Glaubensklima.

Wie selbstverständlich spricht der Psalmenbeter (in Psalm 63): Dich suche ich.
Wo nach dürstet meine Seele? Wen oder was verlangen meine Lippen?
Wer sich auf die Suche nach Gott begibt, einzeln bzw. mit anderen zusammen, der/die will Gott näher kennen lernen.

Alle weiteren Informationen und die Anmeldung sind auf der Internetseite der Pfarrei zu finden.

Text: Michael Wrage

Eine Handvoll Haselnüsse

Im entlegensten, ein wenig verwilderten und vernachlässigten Teil unseres großen Gartens wuchs ein Haselnussstrauch. In diesem Herbst bescherte er uns das erste Mal ein paar Hände voll kleiner, brauner Nüsse. Noch umschloss eine becherförmige, rostrote Hülle, einer faltenreichen Krause gleich, schützend die kugeligen Früchte. Ich breitete sie auf dem Fensterbrett aus und nahm mir vor, diese winzige Kostbarkeit zu hüten, um sie meinen Kindern zu Weihnachten auf den bunten Teller zu legen.

Schon fühlte ich im Voraus, wie die seidig glänzenden Nüsse sanft und glatt in meiner Hand hin und her rollen und mit kleinem, hölzernem Ton einander berühren würden.... Haselnüsse, dachte ich, Haselnüsse, - da war doch einmal etwas Seltsames, Zauberhaftes mit diesen runden Dingern …

Ich musste an den ausladenden, schattigen Haselnussstrauch im Garten meiner Kindheit denken. Seine Früchte reichten für uns alle die ganze Winterzeit hindurch. Meine Mutter erinnerte uns: “- und vergesst nicht, ganz zuoberst auf das Weihnachtspäckchen streut ihr ein Paar Händevoll Haselnüsse. Das wird den Jungen an seine Ferien hier im Sommer erinnern. Er hat den Strauch doch so bewundert.“

So geschah es: Wir packten für unseren finnischen Freund ein Päckchen und unsere Mutter achtete darauf, dass alles recht festlich und doch robust verpackt würde; denn bis zum Polarkreis war es eine weite Reise. Zuunterst lagen, in weißes Seidenpapier gehüllt, die zarten, wunderschönen Federzeichnungen meines dreizehnjährigen Bruders: Er hatte für Jukka unser Haus mit den drei großen Tannen davor gezeichnet und unseren Hund und die Krähe mit dem gebrochenen Fuß und seine Salatblätter kauenden Landschildkröten. Wir legten auch den Stollen hinein, eingeschlagen in ein kariertes Leinentuch, die selbstgebackenen Kekse, das Marzipan und zum Schluss die Mundharmonika, die Jukka sich so gewünscht hatte. Über alles streuten wir die Haselnüsse, von denen einige noch immer paarweise in ihrer ausgetrockneten, raschelnden Hülle hockten, als ob sie darin schliefen. An manchen hing sogar noch ein dünner Zweig mit einem einzelnen, aufgerollten Blatt daran...

Drei Wochen vor Weihnachten ging das Päckchen auf die Reise zum Polarkreis. Bald nach Weihnachten erreichte uns ein Brief von Jukka. „Post aus Finnland!“ rief meine Mutter fröhlich, und wir eilten zu hören, was unser Freund schrieb: „Am Weihnachtsabend durften meine kleine Schwester Hilkka und ich euer Paket auspacken. Wir lösten die Bänder und nahmen das dicke Papier ab. Vorsichtig hoben wir den Deckel des Kartons hoch, - und im gleichen Augenblick, wisst ihr, was da geschah? Ihr könnt es nie und nimmer erraten! Ein prachtvoller Schmetterling flog heraus und setzte sich auf einen Zweig unseres geschmückten Baumes. Saß dort und zitterte und leuchtete...“

Unsere Mutter hielt inne, sprachlos schauten wir einander an. „Ein Wunder,“ flüsterte mein Bruder. „Er muss verpuppt in einem der trockenen, aufgerollten Blätter gelegen haben,

und unterwegs hat er sich in einen Schmetterling verwandelt.“

(Eine wahre Geschichte,1978 aufgeschrieben von Ingelies Gaertner-Hagelstein)

Foto: Alicja [Pixabay.com]

Impressum:
Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern
Verantwortlich: Jochen Proske, Beauftragter Kirche im Dialog
Parade 4, 23552 Lübeck
Newsletter abbestellen